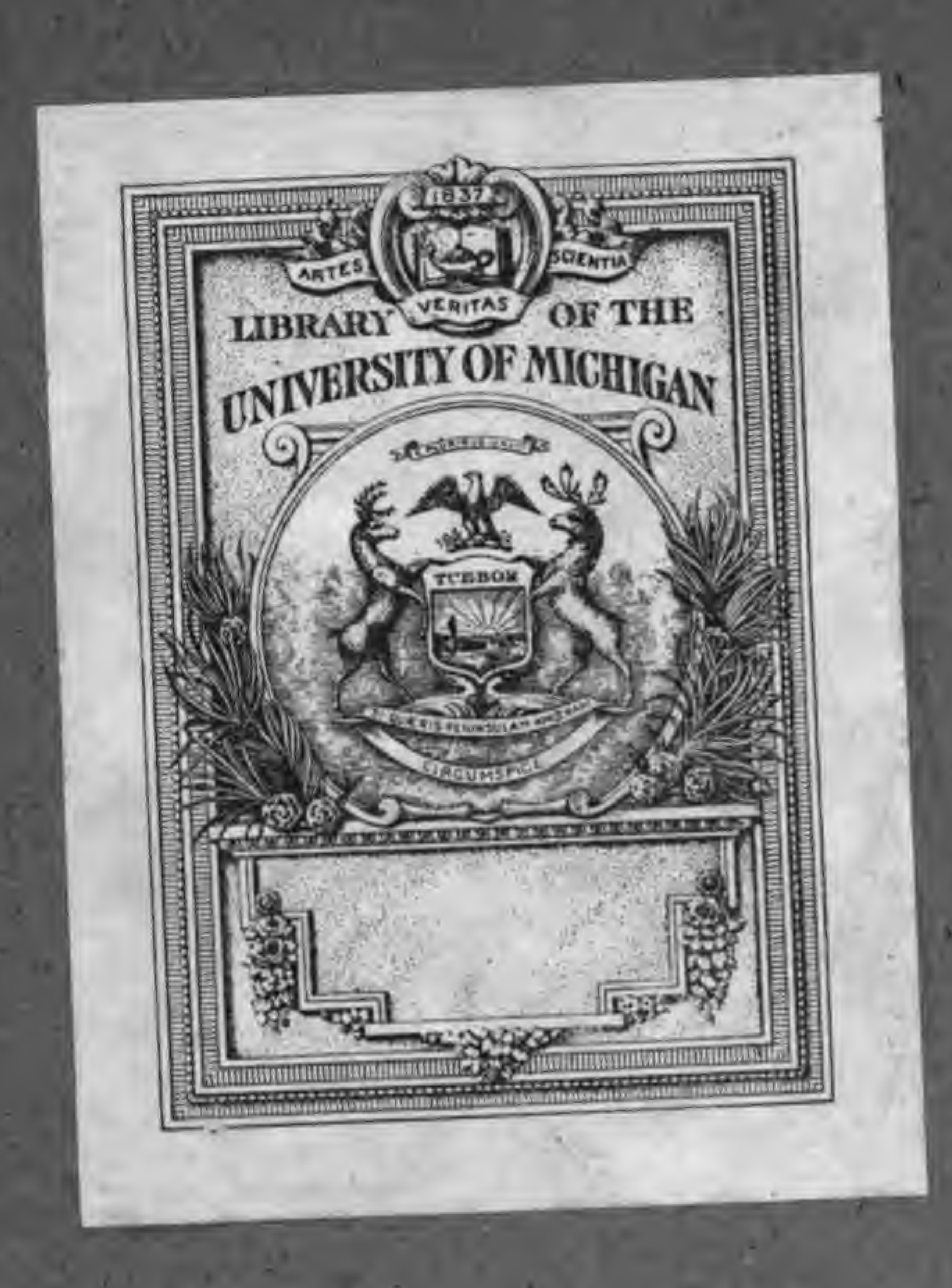
Krüger. Verhältnis der Handschriften von Girarde d'Amiens Roman Cheval de fust


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE





Das Verhältnis der Handschriften von Girards d'Amiens Roman Cheval de fust

---

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der Philosophischen Fakultät
der Königlichen Universität Greifswald
vorgelegt
von

Ernst Krüger
aus Carlsburg

Greifswald
Druck von Julius Abel
1910

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Professor Dr. Konrath.

Referent: Professor Dr. Stengel.

Tag der mündlichen Prüfung: 26. Februar 1910.



Meinen lieben Eltern!

1] Der unter dem gebräuchlicheren Titel „Cheval de fust“ bekannte Roman „Meliacin“ des Girard d'Amiens ist in 4 Hss. überliefert: Nr. 1633, 1589, 1455 des f. fr. der Pariser Nationalbibliothek und Nr. 2757 der Riccardiana zu Florenz. Nach der letzteren Hs. hat Ad. Keller (Romvart, S. 99) den Anfang des Romans (600 Verse) veröffentlicht; die in den Roman eingestreuten lyrischen Partien, sowie die 216 letzten Verse hat Herr Prof. Dr. Stengel nach derselben Hs. in der Zs. f. r. Ph. B. X S. 460—476 abgedruckt. Über die Einleitung des Romans in der Hs. 1455 und ihr Verhältnis zu Adenets le Roi Cleomadès ist von Römermann in seiner Dissertation „Über das Verhältnis der Hs. D von Girards d'Amiens Cheval de fust zu Adenet le Roi's Cleomadès“ (Greifswald 1903) gehandelt worden. Eine ausführliche Analyse des Inhalts gibt Gaston Paris in der Histoire littéraire de la France (T. XXXI, S. 171 ff.).

2] Die Aufgabe der vorliegenden Arbeit soll es sein, das Verhältnis der 4 Hss. zu einander festzustellen. Zu diesem Zwecke habe ich nach den Copien, die mir Herr Prof. Dr. Stengel in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte, die 6000 ersten Verse des Romans untersucht. Die Hss. 1633, 1589, 1455 der Pariser Nationalbibliothek habe auch ich mit A, B, D und Nr. 2757 der Riccardiana mit C bezeichnet.

A und B.

3] Schon bei oberflächlicher Betrachtung erkennt man, daß A und B nahe verwandt sein müssen. Größere Abweichungen finden sich zwischen diesen beiden Hss überhaupt nicht; dagegen geht bei abweichender Lesart der andern Hss. stets A bis in



die kleinsten Einzelheiten mit B zusammen. Wo sich diese beiden Hss. überhaupt von einander entfernen, handelt es sich immer um geringfügige Unterschiede, die sich leicht erklären lassen. Außerdem sind diese Fälle wenig zahlreich: so haben wir in den 770 abgedruckten Versen nur 24 Fälle, in denen A und B materiell verschiedene Lesart zeigen. Um einen Begriff von der Art dieser Abweichungen zu bekommen, wollen wir sie kurz betrachten:

4] Zunächst B gegen ACD:

5354 Et se menoit trop laidement (malement B)
5660 Que trop griément (drument B) nous en dolons
5747 Ainz ert en si grande langour (dolour B)
5115 Ne vit (vint B) ne pucele ne dame
Ainc mais si bele a son avis
5273 De V. (VI. B) portes de fer serree
5293 dementer (demener B)
5081 Ki de travers (d'entravers B) et d'environ
5052 Ke Celynde en cele (tele B) grieté
5525 Ne s'en (se B) confortast pour nului
5680 Conment eut il le (en' B) pensement
5712 Ke l'en molt biau s'en consieuroit (consiurreroit B)
5818 Ki les (vrais B) amans fait vivre et resjoïr
5819 Esperance (D'esperance B) fait languir et doloir.

5] Wie man sieht, sind diese Varianten nicht schwerwiegend. Es sind nur die bekannten, sich stets wiederholenden Erscheinungen: Wechsel synonymer Worte, Tempusvertauschung, Auslassung des Pronomen personale etc. Wir brauchen also diesen Abweichungen keinen besonderen Wert beizumessen, sondern können sie, zumal sie der Lesart der drei anderen Hss. isoliert gegenüberstehen, als selbständige Änderungen des Kopisten oder seiner unmittelbaren Vorlage betrachten.

6] In gleicher Weise zeigt auch A einige solcher selbstständigen Änderungen:

5369 Et durement (malement A) les maumenoit
5566 Par mon gré ja (je A) ne le fesisse

5567 D'un coutel ainsçois (Ainsçois d'un coutel A) m'ocesisse
5068 desoremais (en avant A)
5231 Atant le vait (l'ala A) li uns fraper.

7] Ähnlicher Art sind auch die übrigen Abweichungen der beiden Hss.:

5722 Ke vous autressi (tout ainsi BD) le faciez
5139 cel vilain (ce vilain BD)
5574 Onques mais nul hons (jour BC) ne nascui
5214 A cest cheval qui ci (si AD) est pert
5174 esgardés (regardés B) (fehlt CD)
5480 K'il s'en tenoit a fin beur (bien B) nés (fehlt CD).

8] Auch der übrige von mir untersuchte Teil des Romans zeigt diese enge Verwandtschaft der Hss. A und B. Die meisten Varianten sind von derselben Art, wie die eben angeführten. Einige Male findet sich eine Verschiedenheit ganzer Verse, aber auch hier ist der Unterschied nicht bedeutend. Die hauptsächlichsten Fälle dieser Art seien hier angeführt.

9] B gegen ACD:

2358 Ki nul mal leur peüst tenir (Dont m. li p. aveñir B)
4160 Mais souvent arriere gardoit (De dire son cuer li tardoit B).

10] A gegen BCD:

1485 Dont cele clarté vint (Quant c. c. vit A) si grant
2776 Et Hermins dont il ert haïs (Pour ceus de cui il fu h. A)
2777 Vindrent au travers du (d'un D) costé (Que vit venir tous aroutés A)
3391 Car trop grant chose faire osa (N'en ma chambre toucier m'o. A).

Ferner:

561 De moustrer tout le convenant BC (De faire a savoir maintenant A) (fehlt D)
1449 Et luit (Si vit C) .II. cierges qui ardoient BC (.II. c. a cele couche a. A) (fehlt D)
40 Plus bele dame n'est vivant A (Que p. b. ne sai v. B) (fehlt CD).

11] Auch diese Varianten sind, wie man sieht, nicht sehr schwerwiegend. Der Inhalt der Verse erfährt kaum eine Änderung; meistens ist nur der Ausdruck verschieden. Außerdem erstrecken sich die Abweichungen immer nur auf einen einzelnen Vers, nie auf eine längere Partie oder selbst auf ein ganzes Reimpaar. Da ferner jedesmal mehrere Hss. einer isolierten Lesart gegenüberstehen, können wir annehmen, daß es sich auch hier um selbständige Änderungen des jeweiligen Kopisten handelt.

12] Mehrere gemeinsame Fehler und Verschreibungen bestätigen aber das enge Verhältnis, das zwischen den beiden Hss. A und B besteht. Als Beispiele hierfür mögen gelten:

4379 Vostre fille veoir venrez (verrez AB)
4845 Qui au monter (au monte AB) li fist grant bien
5266 cil le firent (: remirent) (le furent [: remirent] AB)
5585 Mais mes (me AB) cors el travail mora.

13] Ferner einige gemeinsame Fehler in der Silbenzählung:

641 Adont cil d'aval le perdirent (de val p. AB)
1051 Pour riens que ses suers (q. suers AB) li desissent
1072 Celes de degré (C. de gré AB) en degré
1380 Dont il li fu molt grans (molt fehlt AB) anuis
1627 En li de trestoute (li trestoute AB) biauté
922 Biaus dous maistres tot vraiement (t. vraiment AB) (fehlt D)
4914 Je meïsme en (meïsmes en AB) ferai la cort
1471 Une espee ravoit (avoit AB, y avoit D) delés
3266 Avoit en lui de droite rente (droit rente AB)
3988 Mais d'eure (d'eurez AB) (d'eures D) en autres (autre D) agaitoit.

13] Die sehr enge Verwandtschaft, die ohne Zweifel zwischen A und B besteht, könnte uns nun zu der Frage berechtigen, ob vielleicht eine der beiden Hss. auf der anderen beruht. Aus dem Vorhergehenden geht aber schon mit Sicherheit hervor, daß dies unmöglich der Fall sein kann. Denn wie wir sahen, weist bald A, bald B eine Reihe selbständiger Änderungen gegenüber der allgemeinen Lesart auf.

14] A und B müssen also auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Die Varianten von A zu B konnten wir als selbständige Änderungen des jeweiligen Kopisten bezeichnen. Ihre Geringfügigkeit und verhältnismäßig kleine Zahl spricht dafür, daß es sich hier um direkte Abweichungen von der gemeinsamen Vorlage handelt.

15] Die Annahme einer gemeinsamen Vorlage für AB könnten nur die Fälle bedenklich erscheinen lassen, in denen AC gegen BD oder AD gegen BC geht. Die Fälle dieser Art, die in dem hier abgedruckten Texte vorkommen, sind, wie wir Abs. 8 sahen, so geringfügig, daß aus ihnen keine Schlüsse gezogen werden können. Prüfen wir also die Varianten des übrigen Teils der verglichenen 6000 ersten Verse des Romans:

16] Zunächst AC gegen BD:

3295 Comment mon conseil (pensser BD) descouvrisse
3851 resbaudir (esbaudir BD)
1997 Kar riens ne vit (ne voit BD)
3264 Celui qui tout ot (ot tout BD) son cuer pris
1630 Comme ele (C. cele BD)
2693 de ceste meslée (de cele BD)
2432 Antiocus s'ert (ert BD) atendus.

17] Zahlreicher sind die Varianten von AD gegen BC:

2252 Mais encor n'est (n'ert BC) mie (pas D) apaiéz
3251 Ke par tant s'en peüst (pooit BC) passer
3767 Dont la mot li aloit (ala BC) fichant
5851 Ainsi erroient (errerent BC) sans demeure
2332 sa gent (la gent BC)
2218 Sire, dist il, ne vous (me BC) desplaist
2397 Ke cele (tele BC)
5214 ce cheval (cest ch. BC)
4558 De ce qu'au cuer plus li (lor BC) plaisoit
1784 Des (De BC) jambes refu bien garnis
3113 Ains avoit du (de BC) lire congié.

18] Alle diese Varianten dürften kaum etwas gegen die Annahme einer gemeinsamen Vorlage von A und B beweisen.

Fälle wie est statt ert, ceste statt cele, sa statt la, die Auslassung des Subjektspronomens etc. sind so häufige, immer wiederkehrende Erscheinungen in den Hss., daß wir sie ohne Bedenken als zufällige Übereinstimmungen betrachten können.

19] Da von den Hss. B die größere Anzahl selbständiger Änderungen aufweist, werden wir annehmen können, daß A im allgemeinen die bessere Lesart bietet. Daß wir es aber weder bei A noch bei B mit besonders sorgfältigen Hss. zu tun haben, zeigt neben den vielen, Abs. 6 angeführten gemeinsamen Fehlern die große Anzahl der Flüchtigkeitsfehler, Verschreibungen und Unregelmäßigkeiten im Versmaß, die sowohl A als auch B, einzeln genommen, aufweist. Untersuchen wir nun, in welchem Verhältnis AB zu den übrigen Hss. stehen.

C.

20] Am weitesten von A und B entfernt steht die Hs. C. Lassen wir zunächst die zahllosen geringfügigen Varianten unberücksichtigt und wenden wir uns sogleich den größeren Unterschieden zu.

21] Gleich im Anfang des Romans haben wir bei C einige Lücken (V. 9; V. 28—40; V. 57—71), die aber auf Beschädigung des Manuskripts beruhen und infolgedessen hier nicht in Betracht kommen.

22] Die erste der wichtigeren Abweichungen findet sich V. 76 ff., und zwar stehen sich hier AB und C gegenüber; D scheidet, da es die Einleitung des Cleomadès hat, aus.

AB.

76 Ne ki si grant paine mesist
Es gentieus homez honorer;
Car d'ounour se voloit parer
Et de maintenir bon usage.
Un fil ot molt cortois et sage

C.

76 Ne qui si grant paine mesist
En ceus honnourer qui valoient.

Fame ot de cui mort s'adoloient
Enfant qu'il ot de jone aage.
Un fis ot molt courtois et sage.

23] C erzählt, daß die Mutter des Meliacin gestorben ist, während AB von dieser Tatsache nichts berichten. Im weiteren Verlaufe des Romans wird einer Mutter Meliacins von keiner Hs. Erwähnung getan. Den Vorzug werden wir unbedingt der Lesart von C geben müssen; denn ohne diese Verse würde man es immerhin befremdend finden, daß stets nur von dem Vater und den Geschwistern Meliacins, aber nie von seiner Mutter die Rede ist. Wir können also annehmen, daß C die ursprüngliche Lesart bietet, während bei AB ein flüchtiger Kopist diese Stelle durch einige Verse belanglosen Inhalts ersetzt hat.

24] Die nächste größere Abweichung zeigt sich V. 1276, wo sich wieder nur AB und C gegenüberstehen.

AB.

1276 Li rois se pasme (B: pasma) maintenant
Voiant ses homes de la vile
Ki bien disoient que par gile
Fu li engiens ouvres et fais.
Adont quisent tout a un fais
1303 Clamasart; car s'il le trouvassent,
1304 Ja pour le roi ne le laissassent,
Ke maintenant ne fust ocis.
Ja n'i fust trouvee mercis,
Ains fust finés a grant torment;
1288 Mais li rois l'ot fait erraument
1289 Jeter en sa chartre em prison
Et dist bien: si grant vengison
En fera, se il son fil pert,
C'onques mais murdres si apert
Ne fu si cruëlment vengiez;
Si sera ses deus alegiez

Au miex qu'alegier le pora;
Mais jamès leece n'ara,
Se li dieu n'i voellent ouvrer
Tant, qu'il le puisse recouvrer.

C.

1276 Li rois au maistre maintenant
A dit que pluz n'atendesist
Que son fil ne li rendesist;
Quar pour lui est tous esperdus.
1280 „Sire,“ dist il „s'il est perdus
Par sa folour, je n'en puis mais;
Quar je ne cuidasse jamais
A ce que moustré li avoie
Qu'il osast emprendre tel voie
1285 Dont garantir ne le puet nus.
Je ne sai qu'il est devenus;
Mais je m'en dout trop durement.“
Li rois le fist lors erranment
Geter en sa chartre em prison
1290 Et dist bien: sa grant mesprison
Li rendera si cruëlment,
Que dusqu'au jour du jugement
Em parleront cil qui l'orront.
Adont tous ses cheveus derront
1295 Et fet un duel si merveilleus,
Qu'il ne fust cuers tant orguilleus,
Qui toute pitié n'en eüst;
Du commun nus ne repeüst
Veoir tel duel que tuit faisoient.
1300 Clamazart souvent maudisoient
Qui mis les avoit en tel tour
Et, s'il ne fust lors en la tour
Em prison et il le trouvaissent,
Ja pour le roy ne le laissaissent,

1305 Qu'il ne fust a dolour fines.
Mais en la tour enchaanez
Ert griefment et en tel lieu mis
Ou peu avoit de ses amis.

25] Vor versammeltem Hofstaat hat der Zauberer Clamazart aus Rache den Meliacin auf dem Zauberpferde in die Lüfte steigen lassen. Während AB (21 V.) nun ziemlich ungeschickt die Verzweiflung des Königs, die Trauer des Gefolges und die Gefangennahme des Zauberers erzählen, hat C (33 V.) zunächst noch einen Wortwechsel zwischen Clamazart und dem Könige, im übrigen aber den Inhalt von AB. Dieser Wortwechsel in der Lesart von C erscheint uns zwar völlig berechtigt und natürlich, ist aber andererseits zum Verständnis der Handlung keineswegs notwendig, so daß ein sicherer Schluß auf die Ursprünglichkeit der einen oder der andern Version kaum gezogen werden kann.

26] Nun kommen wir zu den größeren Abweichungen des hier abgedruckten Textes. Vers 5395 stehen sich die Gruppen AB und CD gegenüber. Meliacin will mit einem prächtigen Geleite Celinde, die er mit dem Zauberpferde in einem Garten vor der Stadt zurückgelassen hat, in das Schloß seines Vaters heimführen. Aber inzwischen ist die Geliebte von Clamazart entführt worden, und als Meliacin im Garten eintrifft, findet er weder Celinde, noch das Pferd. Das vergebliche Suchen und die wilde Verzweiflung des Meliacin wird nun von den beiden Gruppen verschieden geschildert. Während AB sich mit der einfachen Anführung der Tatsachen begnügt, schildert CD den Hergang ausführlicher und gibt außerdem die verzweifelten Selbstanklagen des Meliacin wieder. AB gebraucht 12, CD 26 Verse. Welche der beiden Gruppen AB und CD die ursprüngliche Lesart bietet, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Wenn wir auch zugeben müssen, daß der ausführliche Bericht bei CD nicht überflüssig ist, daß es vielmehr ganz natürlich erscheint, wenn Meliacin durch laute Klagen seiner Enttäuschung Ausdruck gibt, so ist doch dieser Zug

zum Verständnis der Handlung nicht unbedingt erforderlich. Der Fall liegt also ähnlich, wie bei der vorhergehenden Abweichung.

27] Im Anschluß an diese Abweichung haben wir einige Verse weiter noch einige geringere Unterschiede. Neben zahlreichen kleineren Varianten innerhalb der einzelnen Verse hat CD nach V. 5423 und 5429 noch je zwei Verse, die bei AB fehlen. Um eine unbeabsichtigte Auslassung dieser Verse kann es sich bei AB nicht handeln, da keine Lücke im Zusammenhang entstanden ist. Bei dem letzten Fall, V. 5429, scheinen die 4 Verse bei CD in der Lesart von AB auf 2 Verse zusammengedrängt zu sein; allerdings wäre auch eine Erweiterung bei CD nicht unmöglich.

28] Ungefähr 40 Verse weiter haben wir wieder einige größere Abweichungen. Auch hier erfährt der Inhalt keine wesentliche Änderung. An die Entführung Celindens knüpft der Dichter eine Betrachtung über die Unbeständigkeit des Glücks. Diesmal hat C die kürzere Fassung. AB hat nämlich nach V. 5467 zwei Verse, nach V. 5479 acht und nach V. 5481 wieder zwei Verse eingeschoben. In diesen Versen schildert AB noch einmal die hochgespannten Hoffnungen des Meliacin, die nun so bitter enttäuscht sind. Auch hier ist es zweifelhaft, welcher Lesart wir als der ursprünglicheren den Vorzug geben sollen. Um eine unbeabsichtigte Auslassung der Verse bei CD kann es sich auf keinen Fall handeln. Denn der Zusammenhang, den wir in einem solchen Falle vermissen würden, ist durch Änderung einzelner Worte und Verse vollkommen gewahrt. Die belanglosen Verse 5484 und 85 dagegen fehlen wieder bei AB.

29] Die nächste größere Abweichung findet sich nach V. 5491. Es wird berichtet, wie das ganze Gefolge über den Verlust Meliacins trauert. CD ist hierbei weit ausführlicher und gebraucht 22 Verse, während AB nur 10 Verse hat. Bei CD werden auch die Schwestern des Meliacin und ihre Trauer erwähnt, während AB hiervon nichts berichten. Wieder haben wir, wie schon mehrmals, den Fall, daß die Handlung

bei CD einen Zug aufweist, der bei AB fehlt, aber sichere Schlüsse lassen sich hier so wenig wie dort aus der Abweichung ziehen.

30] Vers 5797ff. tritt dann auch die Hs. D auf die Seite von AB, so daß jetzt C mit seiner Lesart isoliert dasteht. Meliacin ist mit 20 Rittern und 20 „meschins" ausgezogen, um die Geliebte zu suchen. Seine Gedanken und Empfindungen auf dem Wege werden uns in einem Selbstgespräch breit und ausführlich dargelegt. In dem letzten Teil dieses Monologs haben wir verschiedene Lesart: ABD (21 Verse) sagen mit einem größeren Aufwand von Worten fast dasselbe, was C in 8 Versen berichtet. Welche Lesart die ursprüngliche ist, läßt sich auch hier nicht mit Sicherheit entscheiden.

31] Dasselbe Verhältnis der Hss. haben wir bei der nächsten größeren Abweichung V. 5959ff. Auch hier gehen ABD gegen C. Wieder ist es ein langer Monolog des Meliacin, in dem gegen Ende bei C 20 Verse fehlen. Der Inhalt dieser Verse besteht in Klagen Meliacins um die verlorene Geliebte, ist also eine ziemlich unnötige Wiederholung. Man könnte nun annehmen, dass es sich bei C um eine unbeabsichtigte Auslassung der Verse handelt; da jedoch keine Lücke im Zusammenhange entstanden ist, fehlt dieser Annahme die sichere Stütze.

32] Eine grössere inhaltliche Verschiedenheit haben wir wieder V. 6081ff:

ABD:

6081 Mais a grant force les detint.
D'une lance qu'en sa main tint
Moustra as autres s'acointance;
Kar il fist le fer de sa lance
Passer ·I· larron par l'eschine
Et puis traist l'espee acherine
De quoi il leur fist de lais (let D) jus;
Un fel larron rabati jus,
Tel l'atourne (l'atourna B), ke relever
Ne s'en pot puis pour lui grever.

As Hermins (armes D) cria: „Or a aus,
Poigniés a ces larrons cruaus,
Faisons ent le mont delivrer!“
Hermin pristrent a recouvrer (delivrer D)
Ki grant pavour eü avoient;
Mais pour ce ke leur seigneur voient
Si bien prouver, s'i embatirent,
A la terre mors (en D) abatirent
·IIII· des larrons trestous frois.
Adonques fu grans li effrois;
Kar Felis et Meriolès
Et Jason et Cantiolès
Et Orsion et Felinor
Pinadrian et Pantenor
Firent merveilles de lor cors.
Adonques fu (Adont refu D) tex li acors
6103 Des larrons, k'il se desconfirent.

C.

6081 Mais a grant force les detint
Et aus larrons le chaple tint
Et o l'espee et o la lance
Si fierement entr'eus se lance,
6085 Que li pluz hardi li font voie.
Et cil cui hardemens avoie,
Melyacins lor courut seure,
·II· larrons ocist en poi d'eüre
Qui cousin a Roberon furent
6090 Et li autre suz li coururent
Et requistrent molt fierement.
Mais Melyacins si forment
Se deffendoit, que celui point
Aprochier ne l'osoient point
6095 Li pluisour qui mal li voloient;
Et si homme après lui aloient

Qui molt li firent gent secours;
Quar en la presse le grant cours
Après lor seiguour s'embatirent
6100 Et en lor venue abatirent
·IIII· larròns sanz relever.
Adont pristrent a meschever
6103 Li larron et se desconfirent.

33] Der Kampf Meliacins mit den Räubern wird hier von den beiden Hss.-Gruppen verschieden dargestellt; ABD erwähnen dabei die Namen der Gefährten des Meliacin. Wie man sieht, läßt auch diese Abweichung keinen Schluß auf die Ursprünglichkeit der einen oder der andern Version zu.

34] Damit wären die größeren Abweichungen der Hs. C erschöpft. Auch sie sind, wie wir sehen, nicht sehr schwerwiegend. Einmal konnten wir mit Bestimmtheit die Lesart von C als die ursprüngliche feststellen, und in verschiedenen Fällen sprach wenigstens die Wahrscheinlichkeit für C. Demgemäß können wir von den 3 Hss. A, B und C die letztere als die bessere ansehen. Durch die große Anzahl der geringfügigen Varianten allerdings wird diese Annahme nicht weiter gestützt. Dies sind die bekannten Erscheinungen, wie sie uns schon als Unterschiede zwischen den Hss. A und B entgegentraten. Die Menge, in der sie auftreten, vergrößert den Abstand, der C von AB trennt, ohne indes eine Stütze für die Annahme zu geben, daß C die bessere Lesart bietet. Dagegen spricht für diese Annahme der Umstand, daß C einen überaus sorgfältigen Text bietet. Verschreibungen finden sich selten, Unregelmäßigkeiten in der Silbenzählung treten fast garnicht auf, so daß auch in dieser Hinsicht C den Vorzug vor A und B verdient.

D.

35] Die Hs. D ist offenbar eine jüngere Fassung. Dafür spricht schon der Umstand, daß die 13 ersten Blätter der Vorlage fehlten, wodurch der Kopist genötigt war, den Anfang von Adenet le Rois Roman „Cleomadès“, der ja einen ähn-

lichen Stoff behandelt, als Einleitung für den Cheval de fust zurechtzustutzen.

36] Die Hs. zeigt ferner eine große Anzahl Fehler gegenüber den anderen Hss. Besonders häufig sind Unregelmäßigkeiten im Versmaß. Solche Fälle haben wir z. B.: V. 1676; 1701; 1866; 3476; 3821; 4060; 4489; 4681; 4751; 4791; 4887; 4921; 4930; 4983; 5096; 5438.

37] Auch andere Fehler finden sich:

ABC.

4526 De l'une part li rosier furent,
Li violier d'encoste crurent.

D.

De l'une part li rosier furent
Et en coste li roser furent.

38] Die Verse 2903—2908, die allerdings zum Verständnis der Handlung nicht dringend notwendig sind, fehlen bei D. Durch Umstellung der Verse 2909 und 2910 wird jedoch bei D der Sinn vollkommen entstellt.

ABC.

2908 N'abaissons pas la grant francise
2909 Ke nous avons tous tans eüe,
2910 Ne cornons pas la recreüe!

D.

2908 fehlt
2910 Ne cornons pas la recreüe.
2909 Ke nous avons tous tans eüe.

39] Vers 3794 und 95 setzt D zweimal denselben Vers:

ABC.

3794 Trop miex fesisse mon afaire.
Mais or ne sai que puisse faire.



D.
De ma besoigne qu'ai a faire
Da ma besoigne qu'ai a faire.

40] Einen Reimfehler haben wir V. 2866:

2866 Kar tant virent grant la porriere (: derriere) ABC.
Car il n'osoient repairer (: derriere) D.

41] Auch die Eigennamen sind in der Hs. D häufig entstellt. So haben wir V. 5623 Pentalis*) statt Cantalis, V. 5626 Cadrianen statt Cadrialan, V. 1862 Asilmus statt Alsimus. V. 5621 setzt D durch die vorhergehende Zeile beeinflußt, Merioles statt Cantioles.

42] Alle diese Fehler zeigen uns, daß wir in D höchst wahrscheinlich die schlechteste der vier Hss. vor uns haben.

43] Selbständige Änderungen weist D nur in geringer Anzahl auf. Zunächst fehlen bei D die Verse 3543 und 44; ferner 3784 und 85 und 4145/46. In keinem dieser Fälle wird aber durch diese Auslassungen der Sinn verändert oder der Zusammenhang gestört.

44] Weitere Abweichungen von D haben wir:

3092 Et en valour molt renoumés ABC
Et fu de chascun redoutez D

4192 En esmai sui et en apens ABC
Et pour ce sui en grant pourpenz D

5130 ABC: Regarda (Regardoit C) son gent cors adés
Ne li sambla (sambloit C) mie ridés,
Ainz li sambla et gente et blonde,
Voire la plus bele du monde.

D: Regarda son gracïeus vis,
Si dit qu'i li estoit avis
Que n'avoit si plaisant el monde;
Mais elle ert si belle et si blonde.

*) Dieser Name kommt auch im Protesilaus vor, s. die Dissertation v. Boenigk: Literarhistorische Untersuchungen zum Protheselaiis Greifswald 1909.

5811 Et si leur en feroie houmage ABC
Les serviroie mon eage D

3792 ABC: Kar trestoute (Et que toute C) chose me nuit;
Car s'il fust un petit de nuit
D: Et que toute chose me grieve,
Que, se ne fust li jors qui crieve.

44] Diese wenig zahlreichen, selbständigen Lesarten der Hs. D sind, wie man sieht, ziemlich geringfügig. Allerdings weist D noch eine Unmenge kleinerer selbständiger Abweichungen auf; doch können diese ohne Bedenken dem Kopisten zugeschrieben werden. Eine Eigentümlichkeit des Kopisten von D mag hier erwähnt werden. Er ersetzt fast jedes quar des Textes durch que.

45] Wie wir schon festgestellt haben, geht D bei den größeren Abweichungen der Hss. bald mit C, bald mit AB. Der Anschluß an C ist allerdings häufiger, als der an AB; auch geht D in manchen Fällen, wie Abs. 17 zeigt, sogar bis in geringfügige Einzelheiten mit C zusammen. Trotzdem lassen die vielen Übereinstimmungen mit AB die Annahme, daß D auf C als seine Vorlage zurückgehe, nicht zu. Wir werden vielmehr anzunehmen haben, daß D eine Vorlage benutzt hat, aus der AB einerseits und C andrerseits geschöpft waren. Wir sehen also, daß AB den Vorzug vor C verdienen, wo sie durch D gestützt werden. Die folgende Textprobe ist im übrigen nach der Hs. C wiedergegeben; nach derselben Hs. ist auch die Zählung der Verse durchgeführt worden. Eine Konkordanztabelle befindet sich am Schluß.



Textprobe.

(Zugrunde gelegt ist der Text von Hs. C).

Meliacin hat vermittelst eines hölzernen Zauberpferdes Celinde, die Tochter des Königs Alsimus, entführt. In der Vaterstadt angelangt, läßt er die Geliebte mit dem Pferde in einem Garten zurück, um seinen Vater zu benachrichtigen und Vorbereitungen für einen würdigen Empfang zu treffen. Aber inzwischen kommt der Zauberer Clamazart, der Verfertiger des Pferdes, in den Garten, und indem er sich für einen Abgesandten Meliacins ausgibt, überredet er Celinde, mit ihm das Pferd zu besteigen, das sich sofort in die Lüfte erhebt. Zu spät merkt Celinde, daß sie einem Betrüger in die Hände gefallen ist; erst nach geraumer Zeit läßt Clamazart das Pferd zur Erde niedergleiten, und Beide halten in einsamer Gegend unter einem Baume Rast.

5050 Lez un arbre furent assis;
Mais n'i orent paz granment sis,
Que Celynde en cele grieté
S'endormi de grant lasseté;
Kar lasse estoit a desmesure.
46] 5055 Clamazars par male aventure,
Quant vit qu'ele estoit endormie,
Son hideus chief par druërie
El bel giron Celynde mist.
Ne cuidoit paz qu'il s'endormist,
5060 Ainz s'en cuidoit mout bien garder;
Mais quant il prist a regarder

[5052 en tele B.



La bele qui fu endormie,
Il dist qu'el monde n'avoit mie
·I· home de lui miex cheant.
5065 Quoic'on l'eüst a mescheant
Tenu n'a malaventureus,
Il dist qu'il ert fins eüreus;
Quar desor(e)mais n'a il [mès] garde
Que Celynde soit sanz sa garde,
5070 Ainz dist que bien l'apaisera
Et que tout son tans usera
Avoec s'amie a grant lïece
A deduit et a grant noblece.
Adont la cuida esveillier;
5075 Mais il reprist a sommeillier
Pour la joie et pour la plaissance,
Et li avint tiex mescheance,
Qu'il s'endormi pance souvine
Lez Celynde enmi la gaudine.
5080 Son chief ot en son bel giron
Qui de travers et d'environ
Ert si orriblement pourtrais,
Qu'il sambloit qu'il fust d'enfer trais,
46[b]] Tant fu de grant orribleté.
5085 Vespres fu comme el tans d'esté
Que solaus devoit esconser;
Mais adont avint que passer
Convint grans gens par la endroit;
Kar li chemins i aloit droit.
5090 Pourquoi onques ne se garderent,
Tant qu'ambedeus les esgarderent
[Encore dormant] fermement;

[5062 Que la b. fu D. [5068 Kar enavant n'a il mes garde A; K. (Que) desormais n'a il mes garde BD. [5077 tel m. ABD. [5081 d'entravers B. [5083 K'il s. estre D. [5090 ne s'i g. D. [5091 Tant que les deus en regarderent D. [5092 Dormant encore C.

Mais esbahi si durement
Furent, quant les avironnerent,
5095 Que de piece mot ne sonnerent.
 Cil qui sire ert de celes gens
Estoit uns chevaliers molt geus
Dus de Galisse riches hons
De terres et de regions.
5100 Sires ert de celui paÿs
Ou il n'estoit mie haïs;
Ainz i ert chieris et amez
Et de grant valour renommez.
 Partis s'estoit d'un sien repaire
5105 Pour aler archoier et traire;
Kar molt li plaisoit li deduis.
Compaignons avoit molt bien duis
Preut et sages et honnourables.
Li duz ki molt ert agreables
5110 Regarda molt la bele nee
Et vit sa face enluminee
46c] D'une biauté blanche et vermeille
Si bele, c'onques [s]a pareille
Ne vit li dus; ce dist seur s'ame,
5115 Ne vit ne pucele ne dame
[Onques] si bele a son avis.
Si avoit ele son bel vis
De plourer ·I· peu amati,
Si que li duz vit et senti
5120 K'ele n'ert paz a son vouloir;
Kar en dormant la vit douloir
Dont molt furent esmerveillié.
Le visage ravoit moillié

[5096 C. ki sirez e. d. cele g. D. [5099 De terre D. [5101 Ou il n'ere D. [5104 P. estoit AB; de son r. BD. [5108 Preus AB; Preu D. [5112 blanche v. D. [5113 la pareille C. 5115 Ne vint B. [5116 Ainc mais C. [5121 Que D. [5123 Car le v. avoit m. D.

Des lermes qu'encore couroient
5125 Encontre val; mais n'enpiroient
De nule rienz sa biauté fine.
Vestue a loi de Sarrazine
Estoit et bel et richement.
Li duz molt ententivement
5130 Regardoit son gent cors adés;
Ne li sambloit mie ridés,
Ainz li sambla et gente et blonde,
Voire la plus bele du monde,
  Tant qu'il s'en esbahi trestous.
5135 A ses conpaignons dist a tous:
„Seignour," fait il „que vouz en samble?
Cil dui qui la gisent ensamble
Ne sont pas tout d'un molle fait.
Trop haz cel vilain contrefait
5140 Ou tant a d'ordure et de roigne.
46[d]] Pechiez est, quant si vils charoigne
Tient avoec lui tele pucele
Qui seur toutes fames est bele.
  Certes ce seroit grans damages,
5145 S'en si gent cors manoit hontages
Ne nule vilaine assemblee;
Mais je c[roi] voir qu'il l'ait emblee
Et fourtraite par decevance.
Il ne pert paz a la samblance
5150 A la pucele n'a sa chiere

[5130 Regarda AB. [5131 sambla AB.
[5130 bis 5134 lauten D:
Regarda son gracïeus vis,
Si dit qu'i li estoit avis
Que n'avoit si plaisant el monde.
Mais elle ert si belle et si blonde,
Qu'il en fu esbahis trestous.
[5136 qu'il vous AD. [5139 ce vilain BD. [5144 grans hontage D.
[5145 hontagee B; hausage D. [5147 M. je cuit C. [5150 De la p. D.

Qu'ele ait sa conpaignie chiere,
Ainz croi qu'estre en vorroit dehors;
Mais li lais vilains boçuz ors
L'a de son linage fourtraite
5155 Et ci amenee et atraite
Par decevance et par grant guile
Pour mener en aucune vile
A aucun riche homme baillier
Qui prendre la doit a moillier.
5160 Ne croiroie pour rienz qui vive
Qu'ele fust ja si treschetive,
Qu'a tel homme s'abandonnast
Ne qu'ele par son gré menast
Si vil creature puant."
5165 Chascunz li dist: „Je vous creant
Que ceste ordure vils despite
Morroit ainçois de mort sonbite,
Que l'en osast neïs requerre.
Bien doit mandite estre la terre
47] 5170 La ou si despites gent naissent.
Mal font li dieu qu'ensi les laissent
Venir entre gens honnourables;
Quar il ont fourmes de deables.
Pour les diex voiez quel partie!
5175 Maudis soit qu'ensi l'a partie;
Quar ainc ne fu tele a nul tans;
Quar s'ele est bele, ·IIII· tans
Est li vilains lais et hidous.
Quant plus est ses cors biaus et dous,
5180 Pluz est li viols vilains despis.
Pechiez est, quant seur si bel pis
A mis son vil chief bourrouflé.

[5160 Ne querroie D. [5167 M. avant D. [5173 Que ils o. forme d. d. D. [5174 Or esgardés (regardés) quele p. AB. [5175 Honnis AB. [5176 Que onc D.

Oiez vouz, comme il a ronfflé!
La male mort le puisse prendre!
5185 Pour dieu, sire, quar l'alons prendre,
Se li faisonz tout avenant,
C'est de lui pendre maintenant!
S'en avrons le mont delivré.
Sachiez, faussement a ouvré
5190 Envers ceste pucele si!"
Dist li duz: „Puis qu'il est ensi,
S'il vous plaist, si les esveillommes
Et puis, selonc que nous orrommes,
Si en ferons nostre devoir.
5195 Mais je voudroie bien savoir
Seur quoi chascunz est ci venus.
Ne veez vous que d'ebenus
47 b] Ont cheval et estriers et sele?
Li vilains set de la fauvele
5200 Et du mal, quanqu'il en puet estre.
Mais au mains nous dira il l'estre
De la pucele maugré lui,
Ou il n'avra de nous celui,
Ne li face et anui et honte.
5205 Esveillons les! Orrons le conte
De quoi cis chevax de fust sert,
Et revoeil qu'il nous face sert,
Comment tel pucele a souduite;
Quar ne devroit paz estre duite
5210 D'avoir si faite conpaignie."
L'autres dist: „Il l'a engignie;
Quar c'est uns lerres triboulerres
Uns traÿtres uns enchanterres
A cest cheval qui ci est pert.
5215 Pour ce, s'on le voit mal apert,

[5186 Si li D. [5208 la pucele D. [5212 Que D. 5214 A ce ch. AD.

N'est il paz pour ce mains pechieres.
Je croi que faus homs ne trichieres
Ne nasqui onques vers cestui.
Li deable i ont leur estui.
5220 Des vilaines oevres qu'il font.
Cis vilains le monde confont
Par les fausses oevres qu'il fait;
Et s'il n'avoit rienz pluz mesfait
Que de cele pucele ci,
5225 Si n'en doit on avoir merci."
Dist li dus: „Ainz qu'il nous eschape,
Se Beugibuz ne le nouz hape,
47c] Le ferons nous pluz debonnaire;
Petit prisera son affaire,
5230 Ainz qu'il nous puist mais eschaper."
Atant le vait li uns fraper
De son pié si, qu'il l'esveilla.
Mais durement s'e[s]erveilla
Des gens qu'entour lui vit ester
5235 Et s'em prist a desconforter.
La pucele fu resveillie
Ki de poour fu tressaillie
Des gens qu'entour li regarda
Molt durement s'e[n] vergonda;
5240 Mais ses confors fu de plourer
De gemir et de souspirer
Et de s'aventure maudire.
Nuz hom (nez) ne vous porroit d[escr]ire
Le grant duel qu'ele demenoit.
5245 Li duz durement se penoit
De li conforter, s'il peüst,

[5221 C. v. confont tout le mont D. [5222 P. ses f. D. [5229 Prisera petit D. [5231 Atant C; le va BD; l'ala A. [5233 s'ezmerveilla ABD. [5239 s'en vergonda ABD. [5243 N. h. ne vous p. descrire ABD.

Et plus paine mise i eüst,
S'il seüst parler son langage;
Mais tant avoient d'avantage,
5250 Que li uns l'autre n'entendoit,
De quoi li duz tous se pen(d)oit,
Quant miex n'entendoit sa parole.
Assez les mistrent a escole
De parler, mais petit i prirent;
5255 Quar chose nee n'entendirent
De rienz c'onques lor demandassent.
Clamazart volentiers frappassent
47 d] Et li feïssent honte assez;
Mais li duz qui fu apensez
5260 Ne volt qu'il eüst vilonnie,
Ainz commanda a sa maisnie
Le cheval de fust em porter;
Quar pour trestout leur enorter
Jamès aler ne le fesissent.
5265 Li duz conmanda qu'il presissent
Le philozophe. Cil le firent,
Tantost au chemin se remirent;
Quar ja ert a l'avesprement.
Li duz molt honnourablement
5270 Mena Celynde en sa maison,
Clamazart fist metre em prison,
En une tour fort et quarree
De ·V· portes de fer serree.
Celynde grant honnour porta;
5275 Molt la blandi, molt l'enorta
Qu'ele se vousist conforter.
Par ceus la fist amonester

[5247 E. p. plainne D. [5262 aporter AB. [5266 cil le furent AB. [5271 C. a mis (mena D) ABD. [5272 quarrere B. [5273 De ·VI· p. B.; ferree ABD. [5276 deporter D. [5277 P. c. le AB; la faisoit conforter D.

Qui son langage apris avoient;
Mais tant dire ne li savoient,
5280 Qu'ele en vousist son duel leissier
Pour dire ne pour menacier;
Quar de la mort ne li chaloit.
Li duz qui entour li aloit
De sa grant biauté s'enflamma,
5285 Son cuer i mist et tant l'ama,
Qu'il ne se pooit consieurrer
De li toutejour remirer.
48] Mais quant pluz l'aloit remirant,
Et cele pluz aloit plourant.
5290 Dont li duz estoit trop destrois,
Dire li fist a pluz de trois
Qu'ele laissast son duel ester;
Quar de li ainsi dementer
Se devroit bien huimais recroire,
5295 Et que, s'ele le vouloit croire,
Une tele honnour li feroit,
Que devant touz l'espouseroit
Et en feroit sa chiere dame.
Mais ele n'en volt oÿr ame
5300 Ne rienz c'on len peüst loër.
Le loër ne le desloër
Ne prisoit vaillant une maille;
Mais ele ert si bele sans faille,
Qu'ainc nuz ne vit si bele fame.
5305 C'estoit l'esmeraude et la jame
De biauté, si comme disoient
Tuit cil qui de près l'avisoient.
Et pour ce li duz la presist
Molt volentiers, s'ele vousist;
5310 Mais ne faisoit que duel mener

[5282 Que . . D. [5286 Qu'i ne D. [5291 plus destrois D.

Pour rienz c'on seüst sermonner.
Li duz durement la pressoit
Qui a rienz nee ne pensoit
Que faire de son duel partir
5315 Et a lui amer convertir.
A ce mist tout son pensement,
Si qu'ele ne savoit comment
48[b]] Ele se peüst mais desfendre;
Mais, s'on la deüst parmi fendre,
5320 Une seule eure ne pensast
Que vers Melyacin faussast.
Homme pluz amer ne savoit,
Son cuer si en lui mis avoit,
Que pour roy ne pour emperere
5325 Ne pour morir de mort amere
De s'amour ne departiroit.
Pour ce pensa, comment porroit
Ouvrer, que ne fust deceüe;
Quar puisqu'ele ert es mains cheüe
5330 Du duc, n'estoit paz a son chois,
Si dist que miex vendroit ançois
Qu'ele feïst le hors du senz;
Et ce fu trestouz ses assenz
Qu'ele feroit la foursenee.
5335 Ainz qu'ele fust abandonnee
Au duc, d'un coutel s'ocirroit;
Si dist qui mais pensant iroit,
Quant la chose li ert jugie,
A contrefaire l'enragie.
5340 Et quant si ert, tant en feroit,
Que comme fole maintenroit

[5316 Avoit mis tout D. [5323 Son cuer en lui si D. [5336 A. d., s'ocirroit d'un coutel AB. [5337 Ses assens fu ni avoit tel AB. [5338 est jugie AB. [5339 Fors que de faire l'esragie AB. 5338/39 umgestellt D. [5340 Et q. ce ert D.

Desormais sa vie aspre et dure;
C'estoit sa meillour couvreture.
   Adont se prist a emboër
5345 Et prist l'un et l'autre a huër,
L'un mordoit, l'autre esgratinoit,
L'autre par les chevex prenoit,
48c] A l'autre crachoit el visage,
Ni deportoit ne fol ne sage
5350 Que ele atainsist a cele eure,
Ançois couroit a chascun seure;
Mais chascunz devant li fuioit.
Ele huoit, ele crioit
Et se menoit trop laidement;
5355 Li duz fu dolans durement,
Quant ainsi la vit foursener
Et tele vie demener;
Quar ja s'ert si esgratinee
Et tant malement atornee,
5360 Que li clers sanz en degoutoit.
Li dus si dolanz en estoit,
Que nus ne le peüst cuidier.
Celynde tant comme ele aidier
Se pot, as pierres les chaça
5365 Et les feri et maneça.
Et lor getoit pierres après,
Ni regardoit fors au plus près;
Ceus que pooit as dens prenoit
Et durement les maumenoit.
5370   Tant fist, que lïer la convint;
Pour le duc mains mestres i vint
Pour li tourner a garison.
Assez li firent a foison

[5345 Et puis D. [5348 Et l'autre c. AB. 5353 Ele crioit, ele huoit D. [5354 trop malement B. [5358 Que D. [5367 fors aus plus D. 5369 Et malement A.

Emplastres et chiers oignemens.
5375 Mais trestouz lor fusiquemens
Ne li valoient une poire;
Kar ele n'en vouloit nul croire,
48[d]] Ainz faisoit samblant d'enragier
Et que ses mains vousist mangier,
5380 Se ne fust c'on l'en destourna.
Une tele vie mena
La pucele molt longuement,
Molt souffri et poine et torment
Pour ce qu'ainsi volt decevoir
5385 Le duc qui la cuidoit avoir;
Quar adés avoit esperance
D'avoir aucun tans delivrance
Et [bien pensoit] que ses amis
Se seroit desore entremis
5390 De li cerchier, quel part que fust.
S'il eüst son cheval de fust,
Ele en fust en trop pluz grant aise.
Mais qui q'eüst duel ne mesaise,
Melyacins a enragier
5395 Se prist, quant il vint el vergier
El lieu ou il leissa s'amie
Et il vit qu'ele n'i ert mie.

[5381 Une tel v. m. ABD. [5386 Que D. [5388 Et pensoit bien C. [5392 Ele fust BD. [5393 Mais s'ele estoit bien a mesaise AB. [Für 5394—5419 lesen AB folgendermaßen:
5394 Meliacins n'ert mie mains,
S'il se tuoit a sez deus mains,
Kant il s'amie ne trouva.
Li rois partout chercier rouva;
Mais pour droit noient se lasserent,
Cheval n'ensaigne n'en trouverent
Ne riens k'il allassent querant.
Meliacins sot bien errant,
Quant il le cheval ne perchut,

Dont la quist a mont et aval;
Mais ne pucele ne cheval
5400 Ne trouva; adont s'aperçut
Que Clamazars l'avoit deçut,
Et que rienz estoit du trouver.
Lors dist: „Las! bien me doit crever
Li chetis cuers, quant tiex acors
5405 Fu onques en mon chetif cors
De leissier tel fame sanz garde.
E, mort, vien avant, ne te tarde,
49] Pren cest chetif qui desservi
L'a bien, quant ainsi a servi,
5410 Quant par sa garde povre et nue
Et par sa grant desconvenue
A pluz perdu qu'Adans ne fist,
Quant vers son creatour mesfist!“
Li rois a pou ne marvoioit,
5415 Quant son filz en tel point veoit;
Tant en avoit courrous et ire,
Que nus ne le vous porroit dire,
Si fist lors Clamazart cerchier
Pour miex tout le voir encerchier.
5420 Mais qui ne trueve riens ne prent;
Aussi qui nouveles n'aprent
De ce qu'il quiert, petit de voir
En puet conter aussi savoir.
De Clamazart ne de la bele

5401 Ke Clamazars l'avoit dechut.

[5398 A mont la quit et puis a val D. [5402—5417 fehlen AB. [5410 Q. p. sa grant desconvenue D. [5411 Est ens la chose avenue D. [5413 Q. v. s. c. mesdist D. [5418 Adont fist Cl. ch. D; Adont le fist partout cerchier AB. [5419 P. m. la verté encerchier AB. [5421 Ne cil q. n. AB. [5422 Em puet conter petit de voir AB. [5423 Ne plus ne porent cil savoir AB. [5424. 25 fehlen AB.

5425 As senz ensaigne ne nouvele
N'oÿrent cil qui les queroient.
Quant virent que pluz ne feroient,
Si s'en retornerent errant
Et conterent au roy plourant
5430 Qu'il n'en pooient rienz aprendre.
Li rois fist Melyacin prendre
Qui son gent cors trop maumenoit;
Quar si grant dolour demenoit,
Qu'a terre gisoit com pausmez.
5435 Li rois de cui il est amez
L'en fist porter hastivement;
Quar on cuidoit certainement
49b] Que l'ame en deüst lués partir.
Li rois ne savoit ou vertir,
5440 Tant aloit grant duel demenant.
Changiee fu tout maintenant
Lor joie en duel et en torment.
Pour c'est ce merveille, comment
Nuz se poet fïer en fortune;
5445 Quar la n'avoit ame nisune
Qu'avant ·I· petitet de tans
Ne vousist estre ·IIII· tans
Jolis que toute sa compaigne.
N'est ce donques bien chose estraigne,
5450 Quant li tans puet si tost changier?
Pour ce ne set on que jugier
Des choses, tant qu'eles avienent;

[5426 Nouveles de ce k'il q. AB; N'en porent cil qui le q. D. [5428 Si tornerent sanz plus atendre AB. [5429 Li rois fist Meliacin prendre AB. [5430. 31 fehlen AB. [5434 C'une grant piece en jut pasmés (pasmees) AB; Qu'a la terre ert conme pasmés D. [5437 Que D. [5438 departir AB; deüst partir D. [5441 Changie ABD; fu de maintenant D. [5443 Pour ce me m. c. D. [5445 Que D; arme nis une ABD.

Quar aventures vont et vienent
Comme le tans c'on voit muable;
5455 Quar fortune est si pou estable,
Qu'ame en li fïer ne se doit.
Melyacins trop bien cuidoit
Avoir toute joie conquise;
Pour rienz ne [cuid]ast qu'en tel guise
5460 Cheïst de si grande lïece
Pour partir a si grant nublece.
Et ce fu merveille trop grans,
Quant si orde faiture en grans
Estoit de tel fais embrachier.
5465 Comment? Ançois s'osast trenchier
Le nez, qu'il s'en entremesist,
Se fortune ne le fesist.
49c] Mais fortune fait et desfait
Sans fere nul estable fait.
5470 Comme l'enfes qui son pain donne,
Qui pleure, s'on ne li redonne,
Tout si fortune va et vient;
Mes son voloir souffrir convient,
Puis c'on ne le puet destorner.
5475 Ce dessus fait dessouz torner,
Ainz c'on ait une main levee.
Melyacins l'avoit trouvee
Si tres douce au conmencement
Et de si bel aqueillement,

5455] Que f. e. si variable D. [5459 P. r. ne pensast C. [Nach 5467 schieben AB folgende Verse ein:
Ja n'eüst en lui hardement
K'il i penssast nis seulement.
[5468/69 umgestellt AB. [5468 Se fortune ne l'eüst fait AB. [5475 Ce dessus dessous f. t. D. [5478 a commencement D; Au conmencement debonaire AB. [5479 Si douce et de si tres bone aire AB.

5480 Qu'il cuidoit a grant joie vivre
Et avoir s'amie a delivre;
Et pour ce sambloit que voler
Deüst, quant il prist a aler
Envers le vergier ou s'entente
5485 Ert de trouver la bele gente
Dont deceüs fu laidement.
Mainte dame joliement
Raloit a s'amie a l'encontre;
Mais dolours qui maint homme encontre
5490 Les e[ncontr]a, si s'arresterent
Pour le duel qu'eles escouterent
De ceuls qui estoient devant;

[Nach 5479 schieben AB folgende Verse ein:
K'il s'en tenoit a fin beurnés. (bien-nés)
Ne quidast par li maumenés
Fu jamais ainsi ne derous,
Ainz estoit gais et amourous
Et sus la roe el mestre estage
Ne pensoit qu'en tout son aage
Trouvast chose qui le nuisist
Ne en tel courous le mesist.

[5480 Ains quidoit AB. [Nach 5481 hat AB folgende Verse:
Et pour ce aloit si noblement
Et devant tous si cointement

[5482 Qu'il sambloit k'il deüst voler AB. [5483 Et faisoit après lui aler AB. [5484. 85 fehlen AB. [5486 La pourcession hautement AB. [5490 Les escouta C; si arresterent D. [5491 encontrerent AB. [Für 5492—5512 haben AB:
Kar trop en furent esbahiez.
Mais quant eles orent oïes
Les choses, comment eles erent,
D'un' autre chançon rechanterent
Ke fortune adont lor aprist;
Kar chascune a plorer reprist
Pour la pité de lor seignour;
Ainc ne veïstes duel greignor
Ke tout et toutes demenerent.

Mais quant alerent percevant,
Comment il ert, lors s'esbahirent.
5495 Ses serours de dolour cheïrent
A la terre tout erranment.
Adont fu fais communaument
49c] Tres grant deuls pour la damoisele;
Quar ni ot dame ne pucele,
5500 Chevalier, bourjois ne meschin,
De li et de Melyacin
N'eüssent dolour et pitié;
Quar gens de pluz grant amistié
Ne peüssent nul honme amer
5505 Et il feïssent a blasmer,
S'il le feïssent autrement;
Quar pour son cors tant seulement
Furent pluz la moitié douté
Que pour trestout lor parenté
5510 Et pluz asseür en vivoient,
Pourquoi de son mal se desvoient
Et trop grant dolour en menerent.
En la vile s'en retornerent
Dolent et mat et entrepris.
5515 Or fu bien Meliacins pris,
Or fu il bien ferus au bas.
Dementeïs regrès de bas
Avoient en lui pris estage;
Vie menoit si tres sauvage,
5520 Que chascunz en ert dolerous.
Doulouser plourer et courous
Ert la vie qu'il maintenoit.
Chascunz pour nice l'en tenoit;
Mais n'en creüst homme que lui
5525 Ne s'en confortast pour nului,

[5494 C. il e. trop s'esbahirent D. [5525 Ne se c. B.

Ainz plouroit et si dementoit
Et Celynde adés regretoit
50] Dont tristres estoit et dolans.
Et nepourquant partout alans
5530 Ot gens qui trouver la cuidoient;
Mais quant il plus en demandoient
Et mains nouveles en aprirent,
Arriere a retorner reprirent,
C'onques rienz pluz n'en aporterent;
5535 Au roy tout l'afaire conterent
Qui forment s'en desconforta,
Mais son fil en reconforta;
Quar sa dolours molt li grevoit.
Mais tant dire ne li savoit,
5540 Qu'il s'en peüst conforter riens.
„E," faisoit il „tresdouce riens,
Comme je sui por vous maris!
Je cuidai estre vos maris
Vostre maris et vostre sers.
5545 Aumains, laz, se je fusse sers,
Que vouz en joie vesquissiez
Ou avoec vo pere fussiez,
N'eüsse paz si grant dolour.
Mais quant uns hom de nonvalour
5550 Li despis de toutes charoignes
Cuidera ses vilaines roignes
Atouchier a vostre char nue,
Ce sera grant desconvenue;
Quar en son païs vous menra
5555 Et s'il puet, la vous honnira;
Quar vouz serez emprisonee
50[b]] Et molt durement maumenee
Pour consentir s'orribleté.

[5530 le c. B. [5534 Onques B. [5535 A. r. la nouvele c. D.
[5542 Com pour vous fui forment m. D.

Mais voz cuers d'onnerableté,
5560 Bien sai, ne s'i consentiroit,
Qui maintenant vous ocirroit.
Or que ferez vouz douce amie?
Quar bien sai, secours n'arez mie
De moi qui tant vouz ai mesfait;
5565 Mais voir par mon gré ne l'ai fait.
Par mon gré ja ne le fesisse;
D'un coutel ançois m'ocesisse,
Que par mon gré a tel vilté
Fussiez n'en si grant orphenté.
5570 Mais je sai bien: tout cest travail
Souffrez pour moi dont je mains vail.
Mais n'en puis mais, las doulereus,
Fors tant que si maleūreus
Onques mais nul jour ne nasqui.
5575 Las, que ferai je ne a qui
En porrai conseil demander?
Mais chetis ne sai cui mander
Qui de ce conseil me donnast
Ne qui de rienz m'en assenast.
5580 Par moi tout seul me conduirai
Et le matinet mouverai
Pour son gent cors cerchier et querre,
Ne sai, ou ne en quele terre
50c] Fors si, comme eūrs me menra.
5585 Mais mes cors el travail morra,
Ou j'en savrai certaineté.
Encore ai je fait lascheté
De demorer après ma dame.

[5560 B. s. ne le c. D. [5563 Que D. [5564 tant mal D. [5565 Certes AB. 5566 P. m. g. ie A. [5567 Ainscois d'un coutel A. [5569 F. ne en tel o. D. [5574 nul hons ne A; nul homme D. [557 5ni a qui D. [5583 Je ne sai ou ne en qnel terre D. [5584 Fors si que D. [5585 M. me cors AB. [5587 E. en ai f. l. D.

Certes bien en doi avoir blasme,
5590 Quant je suis ci a tel delit."
Lors sailli errant de son lit
Et s'en vint a son pere droit
Et li dist que tout orendroit
Vo[dr]oit son oirre apparreillier;
5595 Quar huimais vorroit traveillier
[De] cerchier la bele avenant
Pour qui tel duel aloit menant,
„Sire," fait il „je m'en irai,
Ne sai ou, mais je cercherai
5600 Cele qui tant me desconforte,
Que mes cuers tel dolour en porte,
Ke miex aim morir en la voie,
Que l'on si mescheant me voie;
Quar huimais puis dire tout outre
5605 Que touz li monz au doit me moustre
Pour ma tres grande mescheance;
Quar nis une bone cheance
Ne venroit en lieu ou je fusse,
S'amaisse miex, qu'esté n'eüsse."
5610 Li rois mas et dolans estoit
De ce ke ses filz li contoit,
Mais point ne l'en pooit oster.
·XX· chevaliers fist aprester
50d] Dont chascunz fu vistes et fors
5615 Et chevaliers de grans esfors
Et l'amoient tout d'amour fine.
Li uns fu duz de Clarentine
Et fu apielez Macions,
Et si fu ses frere Orcions
5620 Espies et Meriolièś

[5594 Vouloit C. [5595 se veut AB; voudra D. [5596 A cerchier C. [5598 Sire, dit il D. [5602 Si aim miex D. [5603 Que l'en ABD.

Et li tresbiax Cantiolès
Antenor, Jasson et Felis
Esclaudubais et Cantalis
Escausion et Jossenus
5625 Florentin et Cassïenus
Cadrialan et Felinor
Pynadrian et Pantenor,
Pyrus fu li disenuevimes
Et Melyacins li vintismes.
5630 Mais il furent tres bien monté
Et de toute rienz apresté
Qui a chevalier convenist;
Quar comment qu'il li avenist,
Ne vouloient estre seurpris.
5635 Et quant Melyacin ot pris
Congié du roy, si s'em parti.
A peu que li cuers ne parti
Du roy, quant le vit eslongier.
Lors veïst on duel engragnier,
5640 Poins detordre, crïer et braire;
Ces biax crins veïssiez detraire
A ses suers qui tel duel menoient,
Qu'a petit que ne fourseuoient.
51] **Mais** Gloriande s'enrajoit,
5645 A peu que ses mains ne manjoit;
Tant savoit peu qu'ele faisoit.
Fortune et les diex maudisoit
Et disoit: „Ha lasse chetive,
Grant dolour est que je suis vive,
5650 Quant par moi est tex max venus.
Lasse, ja ne fust avenus,
Se maufé ne m'eüssent nee.
Pour quoi griez est ma destinee,

[5621 Et li t. Merioles D. [5623 E. et Pentalis D. [5626 Cadrianen D. [5633 Que D. [5644 s'esrajoit ABD.

Quant par moi est sours si granz maus.
5655 Li desleaus traytres max
L'a fait pour moi, j'en sui certaine,
Pour ce que mes freres mist paine
El mariage depecier.
Mais vendu le nous a si chier,
5660 Que trop griefment nous en doulons.
Li traÿtres lerres felons
Nouz a mors par sa cruauté.
Lasse, sa grant desloiauté
N'est paz commenciee orendroit,
5665 Ainz avoit desservi a droit
C'on le deüst metre a martyre,
Quant mon frere cuida ocirre.
Chetive, tant nous fust bien pris,
S'adont fust mors, quant il fu pris,
51b] 5670 Ne fussonz paz en tele trape.
Mais qui larron de fourche eschape,
Bien en doit avoir tel merite.
L'orde eure puist estre maudite
Que li traÿtres eschapa!
5675 Mais fortune le nous hapa
Qui nous a tout cest mal brassé.
Chetive, comment ot penssé
Li poacres li odorous
Li fel li mesaventurous,
5680 Comment ot il le pensement
De faire tel decevement
Ou il a tant de mesestance?"
Ainsi la bele en tel grevance
Nuit et jour pour son frere estoit.
5685 Mais Melyacins n'acontoit

[5660 Q. t. drument B. [5664 conmencie ABD. [5670 Ne f. pas pas AB. [5673 puisse ABD. [5675 cel mal ABD. [5677 a penssé D. [5679 malaventurous ABD. [5680 il en pensement B.

A son duel vaillant ·I· denier;
Tant l'avoit et grant et plenier,
Qu'il ne savoit qu'il devenist.
Je cuit que, se la mort venist
5690 Vers lui, qu'il ne s'en destournast,
[Et qu'] a essïent i tournast
Pour morir pluz hastivement.
Tant avoit et paine et torment,
Qu'il ne li chaloit de la mort.
5695 Si compaignon estoient mort
De l'anui du duel qu'il menoit
Et li dirent qu'il n'atenoit
A honme de nule valour
De maintenir longue dolour.
51[c]] „Ançois se doit donner confort
Et en avisant prendre effort
De ses besoignes achever;
Quar de nul chetif cuer aver
Ne dira on boue chançon.
5705 Laissiez ester tel cuisençon!
Espoir, tiex nouveles orrez
Dont tous reconfortez serez.
Nuz ne se doit trop doulouser
De ce qu'il ne puet refuser;
5710 Quar aventures vont et vienent
Et en tiex liex souvent avienent,
Que l'en molt bien s'en consieurroit.
Pour ce qui deviner savroit,
Espoir, n'avroit paz tel damage;
5715 Mais cil qui n'a ceste avantage,
Si len convient a consieurrer
Et après le mal esperer
Qu'il ait après aucun bien fait.

[5688 que devenist D. [5691 Mais a C. [5707 Dont tous confortez en s. D. [5712 molt biau ABD.

Tout ainsi tous preudom le fait
5720 Qui veut pris ne honnour conquerre
Et pour ce vous voulons requerre
Que vous autressi le faciés
Et que ceste dolour leissiez,
Si nous ferez reconforter,
5725 Et s'avez bien oï conter:
N'est perdu, quanqu'en peril gist.
Li dieu de cui tous confors ist
Nous en voellent conseil donner
Et si droitement assener,
51[d]] 5730 Ke miex conforté en soiommes.
Si nous dites ou nous irommes!
Quar nous sommes entalenté
De vouz servir et aprestè.
Mais vostres samblans nous ocist."
5735 Tant li [proi]erent cist et cist,
C'un petit s'e[n] reconforta
Et que pluz bel les enorta
Et pluz lor fist de compaignie.
Assez tost lor ot ensaignie
5740 La voie qui miex li plaisoit
Et a chascun par soi faisoit
Bel samblant pour lui rehaitier.
Mais pluz en eüst grant mestier
Ses cuers cui dolours destraignoit;
5745 Quar si malement l'estraignoit,
Qu'il n'avoit force ne vigour,
Ainz ert en si grande langour,
Qu'en lui n'avoit nul pooir lors.

[5722 Q. v. tout ainsi BD. [5726 qui em peril g. ABD. [5727 Li diex D. [5728 N. en voelle c. d. D. [5732 Que D. [5735 T. li moustrerent C. [5736 C'un petitet s'en conforta AB; s'en r. D. [5738 Et p. l. faisoit c. D. [5742 pour soi D; p. l. le haitier A. [5745 Que D. [5747 si forte D; dolour B.

Melyacins moustroit dehors
5750 Pluz bel, qu'el cuer ne li estoit;
Le pluz bel de dehors metoit,
Pour ce c'on ne s'en parceüst
Que si grande dolour eüst.
Desor s'en vait Melyacins,
5755 Avoec lui avoit ·XX· meschinz
Et ·XX· chevaliers seulement.
Regretant aloit doucement
Celynde qu'il ne haoit mie.
52] „Ha," faisoit il „tres douce amie,
5760 Comme pour vous sui esbahis!
Tant en sui et mors et trahis,
Qu'a petit li cuers ne me fent.
Cil qui duel fere me desfent
Ne set paz que si près me maigne;
5765 Car le cuer m'ocit et mehaigne
Sanz avoir nul point de souffrance.
Bele douce, li alejance
Estoit en vous, en nule plus.
Je claim [quite tout] le sorplus
5770 De bien que jamais par fame aie
Fors de vous dont mes cuers s'esmaie.
Nonpourquant, tant com je vivrai,
Vous amerai de fin cuer vrai
Et prendrai de vostre grevance
5775 Une si faite penitance,
Comme doit prendre fins amis;
Quar j'en ai ja les diex pramis
Qu'en mon paÿs jamais n'irai,
Ne pere n'amis ne verrai
5780 Devant cele eure que je truisse
Ancune ame par cui je puisse

[5751 par dehors C. [5752 s'aparceü C. [5765 Que l. c. me muert D. [5769 tout quite C.

Aprendre la certaineté,
Comment il vouz a puis esté,
Ne comment li dieu vouz regardent;
52[b]] 5785 Quar se vostre gent cors ne gardent,
Il ont trop durement mespris;
Quar a pucele de tel pris
Si bele si douce si fine
Ne doivent paz avoir hayne,
5790 Aussi qu'il ont a moi eüe.
Nepourquant n'ont chose veüe
En moi qui lor deüst desplaire,
Fors tant qu'il lor volt ainsi plaire,
Si n'en est paz la coupe moie;
5795 Quar puisque lor service amoie,
Ne lor cuidai paz tant mesfere,
Qu'ensi me deüssent desfaire,

[5787 Que D. [5795 auoie D. [Nach 5797 haben ABD folgende Verse (5798—5803 fehlen):

Mais si m'ont et mort et honni
Et de mon fait avilonni,
Ke je ne sai mes que je face. (sace D)
Mais je leur pri molt k'il lor place
Qu'encore en aucun tans revoie
Celi pour cui sui en tel voie
Et j'espoir ke, comment k'il tart,
Ou viegne tost ou viegne tart
(Ou viegne ou tost ou tempre ou tart D),
K'aucun tans en avrai plaisance;
Et se ne fust ceste esperance,
Je fusse mors outreement.
Mais avis m'est ke vraiement
La trouverai, ou qu'ele maigne,
Si pri les diex, j'en truisse ensaigne;
Kar mes cuers riens tant ne desire
(Que n'est rien mon cuer tant desire D);
Kar pour lui sueffre grief martire.
Mais ainsi est, je soufferai
Dusqu'autant que la reverrai.

Ne honnir si douce pucele
Qui seur toutes est bone et bele.
5800 Nepourquant ai bien esperance
Que li dieu prendront pourveance
De moi et de ma dame ensamble
Et que tout vraiement me samble
Et s'aus diex venoit a plaisir
5805 Qu'encore en avrai mon desir
Que recouvrer la me fesissent,
Trestout, quanque me mesfesissent,
Lor pardonroie volentiers
Et lor seroie amis entiers
5810 De cuer et de leal corage
Et si lor en feroie hommage;
Et je croi qu'ensi avenra,
Et que pluz de bien m'en venra,
52c] Que ne moustre li apparance."
5815 Lors prist ·I· peu de contenance
Et dist c'on le pot bien oÿr:
„Bone aventure aviegne a fol espoir
Qui les amans fait vivre et resjoïr!
Esperance fait languir et doloir,
5820 Et mes fox cuers me fait cuidier guerir.
S'il fust sages, il me fesist morir.
Pour ce fait bon de la folie avoir;
Qu'en trop grant sens voit l'en bien mescheoir."

[5811 Les serviroie mon eage D. [5818 Qui vrais amans B. [5819 D'esperance B. [Nach 5819 schiebt D ein: Bone aventure aviegne a fol espoir. [5822 f. bon de la fole a. A.

Konkordanztabelle.*)

Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
1	ABC 1	235	C 3^b	515	A 6^b
10	C 1^b	263	A 3^d	527	C 5^d
11	A 1^b	265	C 3^c	529	A 6^c
25	A 1^c	293	A 4	555	A 6^d
28	C 1^c	295	C 3^d	556	C 6
55	A 1^d	307	A 4^b	581	A 7
57	C 1^d	321	A 4^c	585	C 6^b
86	A 2	324	C 4	595	A 7^b
88	C 2	351	A 4^d	615	C 6^c
116	A 2^b	353	C 4^b	619	A 7^c
117	C 2^b	381	A 5	639	A 7^d
145	A 2^c	383	C 4^c	643	C 6^d
147	C 2^c	411	A 5^b	669	A 8
175	A 2^d	413	C 4^d	673	C 7
177	C 2^d	441	A 5^c; C 5	699	A 8^b
205	AC 3	471	A 5^d; C 5^b	704	C 7^b
219	A 3^b	478	B 6	729	A 8^c
233	A 3^c	501	A 6; C 5^c	733	C 7^c

*) Die Hs. D hat auf den ersten Blättern die Einleitung des Cleomadès von Adenet le Roi und stimmt erst von Bl. 15^b ab mit den andern Hss. überein. Die Blattzählung bei B war in den mir zur Verfügung stehenden Kopien leider ziemlich lückenhaft, so dass erst von Bl. 14 ab eine leidlich regelmäßige Zählung gegeben werden konnte.



Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
759	A 8^{d}	1239	A 12^{d}	1641	A 16
763	C 7^{d}	1263	C 12	1649	C 15^{b}
789	A 9	1269	A 13	1653	D 16^{b}
793	C 8	1293	C 12^{b}	1660	B 16
819	A 9^{b}	1311	A 13^{b}	1671	A 16^{b}
823	C 8^{b}	1323	C 12^{c}	1679	C 15^{c}
849	A 9^{c}	1341	A 13^{c}	1701	A 16^{c}
853	C 8^{c}	1353	C 12^{d}	1709	C 15^{d}
879	A 9^{d}	1371	A 13^{d}	1731	A 16^{d}
883	C 8^{d}	1383	C 13	1733	D 16^{d}
901	C 9	1401	A 14	1739	C 16
909	A 10	1413	C 13^{b}	1761	A 17
939	A 10^{b}	1420	B 14	1769	C 16^{b}
941	C 9^{b}	1431	A 14^{b}	1773	D 17
969	C 9^{c}; A 10^{c}	1443	C 13^{c}	1780	B 17
997	C 9^{d}	1461	A 14^{c}	1791	A 17^{b}
999	A 10^{d}	1472	C 13^{d}	1798	C 16^{c}
1021	C 10	1491	A 14^{d}	1813	D 17^{b}
1029	A 11	1493	D 15^{b}	1821	A 17^{c}
1057	C 10^{b}	1501	C 14	1851	A 17^{d}
1059	A 11^{b}	1521	A 15	1853	D 17^{c}
1087	C 10^{c}	1531	C 14^{b}	1854	C 17
1089	A 11^{c}	1533	D 15^{c}	1881	A 18
1117	C 10^{d}	1540	B 15	1884	C 17^{b}
1119	A 11^{d}	1551	A 15^{b}	1893	D 17^{d}
1145	C 11	1561	C 14^{c}	1900	B 18
1149	A 12	1573	D 15^{d}	1911	A 18^{b}
1175	C 11^{b}	1581	A 15^{c}	1913	C 17^{c}
1179	A 12^{b}	1590	C 14^{d}	1933	D 18
1208	C 11^{c}	1611	A 15^{d}	1941	A 18^{c}
1209	A 12^{c}	1613	D 16	1942	C 17^{d}
1233	C 11^{d}	1619	C 15	1971	C 18; A 18^{d}

Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
1973	D 18^{b}	2293	D 20^{b}	2616	A 24^{b}
2000	C 18^{b}	2294	C 21	2643	C 24
2001	A 19	2316	A 21^{d}	2646	A 24^{c}
2013	D 18^{c}	2324	C 21^{b}	2655	D 22^{c}
2020	B 19	2333	D 20^{c}	2673	C 24^{b}
2030	C 18^{c}	2346	A 22	2675	A 24^{d}
2031	A 19^{b}	2353	C 21^{c}	2695	D 22^{d}
2053	D 18^{d}	2355	B 22	2702	C 24^{c}
2055	C 18^{d}	2373	D 20^{d}	2705	A 25
2061	A 19^{c}	2376	A 22^{b}	2715	B 25
2085	C 19	2382	C 21^{d}	2729	C 24^{d}
2091	A 19^{d}	2406	A 22^{c}	2735	A 25^{b}; D 23
2093	D 19	2412	C 22	2758	C 25
2114	C 19^{b}	2413	D 21	2765	A 25^{c}
2121	A 20	2436	A 22^{d}	2775	D 23^{b}
2133	D 19^{b}	2440	C 22^{b}	2787	C 25^{b}
2140	B 20	2453	D 21^{b}	2795	A 25^{d}
2141	C 19^{c}	2466	A 23	2815	D 23^{c}
2146	A 20^{b}	2470	C 22^{c}	2817	C 25^{c}
2149	C 19^{d}	2475	B 23	2825	A 26
2166	A 20^{c}	2493	D 21^{c}	2835	B 26
2173	D 19^{c}	2496	A 23^{b}	2845	C 25^{d}
2178	C 20	2500	C 22^{d}	2855	A 26^{b}; D 23^{d}
2196	A 20^{d}	2526	A 23^{c}	2875	C 26
2206	C 20^{b}	2530	C 23	2885	A 26^{c}
2214	D 19^{d}	2533	D 21^{d}	2895	D 24
2226	A 21	2556	C 23^{b}; A 23^{d}	2903	C 26^{b}
2235	C 20^{c}, B 21	2573	D 22	2915	A 26^{d}
2253	D 20	2586	C 23^{c}; A 24	2932	C 26^{c}
2256	A 21^{b}	2595	B 24	2941	D 24^{b}
2264	C 20^{d}	2613	C 23^{d}	2945	A 27
2286	A 21^{c}	2615	D 22^{b}	2955	B 27

Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
2960	C 26^{d}	3275	A 29^{d}	3613	C 32^{c}
2975	A 27^{b}	3280	D 26^{c}	3624	A 32^{d}
2981	D 24^{c}	3299	C 29^{d}	3626	C 32^{d}
2985	B 27^{b}	3305	A 30	3635	D 28^{d}
2987	C 27	3315	B 30	3650	B 33
3005	A 27^{c}	3320	D 26^{d}	3654	A 33
3016	C 27^{b}	3329	C 30	3675	D 29
3021	D 24^{d}	3335	A 30^{b}	3684	C 33^{b}; A 33^{b}
3035	A 27^{d}	3357	C 30^{b}	3708	C 33^{c}
3045	D 25	3359	D 27	3710	A 33^{c}
3046	C 27^{c}	3365	A 30^{c}	3715	D 29^{b}
3065	A 28	3387	C 30^{c}	3716	C 33^{d}
3073	C 27^{d}	3395	A 30^{d}	3727	A 33^{d}
3075	B 28	3397	D 27^{b}	3736	C 34
3085	D 25^{b}	3416	C 30^{d}	3745	B 34
3095	A 28^{b}	3425	A 31	3750	D 29^{c}
3102	C 28	3435	B 31; D 27^{c}	3757	A 34
3123	D 25^{c}	3445	C 31	3764	C 34^{b}
3125	A 28^{c}	3455	A 31^{b}	3787	A 34^{b}
3129	C 28^{b}	3475	C 31^{b}; D 27^{d}	3791	D 29^{d}
3155	A 28^{d}	3485	A 31^{c}	3794	C 34^{c}
3157	C 28^{c}	3505	C 31^{c}	3817	A 34^{c}
3163	D 25^{d}	3515	A 31^{d}; D 28	3824	C 34^{d}
3183	C 28^{d}	3535	C 31^{d}	3830	D 30
3185	A 29	3545	A 32	3847	A 34^{d}
3195	B 29	3555	B 32	3854	C 35
3203	D 26	3556	D 28^{b}	3865	B 35
3215	A 29^{b}	3562	C 32	3870	D 30^{b}
3216	C 29	3576	A 32^{b}	3881	C 35^{b}
3243	C 29^{b}; D 26^{b}	3589	C 32^{b}	3892	C 35^{c}
3245	A 29^{c}	3595	D 28^{c}	3897	A 35^{b}
3269	C 29^{c}	3605	A 32^{c}	3909	D 30^{c}

Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
3922	C 35^{d}	4257	A 38^{b}	4594	C 41^{d}
3927	A 35^{c}	4268	D 32^{d}	4599	A 41^{b}
3949	D 30^{d}	4281	C 38^{d}	4614	D 35
3952	C 36	4287	A 38^{c}	4624	C 42
3957	A 35^{d}	4291	D 33	4629	A 41^{c}
3982	C 36^{b}	4311	C 39	4653	D 35^{b}
3987	A 36	4317	A 38^{d}	4654	C 42^{b}
3989	D 31	4327	B 39	4655	B 42
4012	C 36^{c}	4331	D 33^{b}	4659	A 41^{d}
4017	A 36^{b}	4341	C 39^{b}	4684	C 42^{c}
4029	D 31^{b}	4347	A 39	4689	A 42
4042	C 36^{d}	4371	C 39^{c}; D 33^{c}	4692	D 35^{c}
4047	A 36^{c}	4377	A 39^{b}	4714	C 42^{d}
4068	D 31^{c}	4401	C 39^{d}	4719	A 42^{b}
4072	C 37	4406	A 39^{c}	4732	D 35^{d}
4077	A 36^{d}	4411	D 33^{d}	4739	C 43
4087	B 37	4412	C 40	4743	A 42^{c}
4102	C 37^{b}	4423	A 39^{d}	4745	C 43^{b}
4107	A 37; D 31^{d}	4434	C 40^{b}	4750	B 43
4131	C 37^{c}	4447	A 40	4769	A 42^{d}
4137	A 37^{b}	4454	D 34	4772	D 36
4148	D 32	4475	C 40^{d}	4775	C 43^{c}
4161	C 37^{d}	4479	A 40^{b}	4799	A 43
4167	A 37^{c}	4494	D 34^{b}	4805	C 43^{d}
4188	D 32^{b}	4505	C 41	4812	D 36^{b}
4191	C 38	4509	A 40^{c}	4829	A 43^{b}
4197	A 37^{d}	4534	C 41^{b}; D 34^{c}	4834	C 44
4221	C 38^{b}	4535	B 41	4852	D 36^{c}
4227	A 38	4539	A 40^{d}	4859	A 43^{c}
4228	D 32^{c}	4564	C 41^{c}	4861	C 44^{b}
4237	B 38	4569	A 41	4870	B 44
4251	C 38^{c}	4574	D 34^{d}	4889	A 43^{d}; C 44^{c}

Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
4892	D 36[d]	5228	C 47[c]	5565	A 49[b]
4918	C 44[d]	5245	A 46[d]	5570	D 41
4919	A 44	5249	D 39	5584	C 50[c]
4932	D 37	5258	C 47[d]	5595	A 49[c]
4947	C 45	5275	A 47	5610	D 41[b]
4949	A 44[b]	5288	C 48	5614	C 50[d]
4972	D 37[b]	5290	D 39[b]	5625	A 49[d]
4975	C 45[b]	5305	A 47[b]	5644	C 51
4979	A 44[c]	5318	C 48[b]	5650	D 41[c]
5000	C 45[c]	5330	D 39[c]	5655	A 50
5005	A 44[d]	5335	A 47[c]	5670	C 51[b]
5011	D 37[c]	5346	B 48	5685	A 50[b]
5026	C 45[d]	5348	C 48[c]	5690	D 41[d]
5035	A 45	5365	A 47[d]	5700	C 51[c]
5051	D 37[d]	5370	D 39[d]	5715	A 50[c]
5055	C 46	5378	C 48[d]	5726	B 51
5065	A 45[b]	5408	C 49	5729	D 42
5084	C 46[b]	5410	D 40	5730	C 51[d]
5091	D 38	(5419)	A 48	5745	A 50[d]
5095	A 45[c]	5438	C 49[b]	5759	C 52
5106	B 46	5443	A 48[b]	5769	D 42[b]
5112	C 46[c]	5450	D 40[b]	5775	A 51
5125	A 45[d]	5468	C 49[c]	5784	C 52[b]
5131	D 38[b]	5471	A 48[c]	(5804)	A 51[b]; D 42[c]
5141	C 46[d]	(5480)	B 49	5814	C 52[c]
5155	A 46	5490	D 40[c]	5820	A 51[c]
5170	C 47	5498	C 49[d]	5824	C 52[d]
5171	D 38[c]	(5514)	A 48[d]	5831	D 42[d]
5185	A 46[b]	5528	C 50	5839	A 51[d]
5198	C 47[b]	5530	D 40[d]	5847	C 53
5210	D 38[d]	5535	A 49	5869	A 52
5215	A 46[c]	5557	C 50[b]	5871	D 43

Z.	Bl.	Z.	Bl.	Z.	Bl.
5874	C 53^{b}	5959	A 52^{d}	6037	D 44^{b}
5899	A 52^{b}	5960	D 43^{d}	6038	A 53^{c}
5901	C 53^{c}	5980	C 54^{b}	6043	C 55
5911	D 43^{b}	5983	A 53	6055	D 44^{c}
5928	C 53^{d}	5987	C 54^{c}	6068	A 53^{d}
5929	A 52^{c}	5999	D 44	6073	C 55^{b}
5951	D 43^{c}	6008	A 53^{b}	(6101)	C 55^{c}; D 44^{d}
5957	C 54	6015	C 54^{d}	6112	B 55

Lebenslauf.

Am 18. Februar 1886 wurde ich, **Ernst Krüger**, evang. Konfession, als Sohn des Gendarmerie-Wachtmeisters Wilhelm Krüger und seiner Ehefrau Auguste, geb. Gülzow zu Carlsburg (Kr. Greifswald) geboren. Ich bin preußischer Staatsangehöriger. Bis zu meinem 14. Lebensjahre besuchte ich die Landwirtschaftschule zu Eldena i. P., wohin mein Vater inzwischen versetzt worden war, und trat dann Ostern 1899 in das Gymnasium zu Greifswald ein, das ich Ostern 1905 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Um mich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen, bezog ich Ostern 1905 die Universität Greifswald, die ich im S.-S. 1907 mit Berlin vertauschte. Seit dem W.-S. 1907 studierte ich wieder in Greifswald, wo ich am 26. Februar 1910 das Examen rigorosum bestand. Ich besuchte die Vorlesungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

Anders, Brandl, Campbell, Ebeling, Ehrismann, Harsley, Heuckenkamp, Konrath, Pitrou, Plessis, Rehmke, Reifferscheid, E. Schmidt, Simmel, Stengel, Stosch, Thurau, v. Wilamowitz-Möllendorff, Zupitza.

Diesen meinen Lehrern sage ich aufrichtigen Dank für die Förderung meiner Studien. Besonders aber fühle ich mich Herrn Professor Dr. E. Stengel zu großem Danke verpflichtet, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gab, mir in liebenswürdigster Weise das Material überließ und mich bei der Bearbeitung desselben stets bereitwilligst unterstützte.




UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03336 8609

